

Solidaritätserklärung **der Geistlichen Leiterinnen, Leiter und Präsid es der KAB Deutsch-** **lands mit den Beschäftigten von Galeria-Kaufhof Paderborn**

Wir, die in Paderborn zu unserer Jahreskonferenz versammelten Geistlichen Leiterinnen und Leiter sowie die Präsid es der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) sind entsetzt über die Schließung von weiteren 52 „Galeria-Karstadt-Kaufhof“-Warenhäusern. Auch die Beschäftigten des Standortes Paderborn sind davon betroffen.

Mit Trauer und Wut sehen wir die Geringachtung ihrer Anstrengungen, ihre Erschöpfung und Existenzängste. Wir können nur erahnen, was es heißt, bis zum festgesetzten Schließungsdatum unter widrigsten Umständen den eigenen Job machen und dann den eigenen Arbeitsplatz abwickeln zu müssen. Gleichzeitig werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Relikte eines altbackenen Geschäftsmodells beschimpft und als Auslaufmodelle verunglimpft.

Für uns KABler und KABlerinnen liegt die Ursache für den erneuten Kahlschlag auf der Hand: die Beschäftigten bei Galeria bezahlen die Zeche für jahrelanges Missmanagement. Staatshilfen und Insolvenzgelder wurden nicht in das Überleben der Kaufhäuser investiert, sondern dienten einer zusätzlichen Gewinnmaximierung.

Daher solidarisieren wir uns mit den Beschäftigten von Galeria in Paderborn und in ganz Deutschland. Sie stehen als die Verlierer eines lediglich an den Maßstäben des Immobilienhandels orientierten Geschäftsmodells da.

Wir fordern einen sozialverantwortlichen Umgang mit der hochprekären Situation: Verhandlungen auf Augenhöhe mit den gewerkschaftlichen Tarifpartnern und eine wirksame Finanzinvestition des Eigentümers in ein nachhaltiges Zukunftskonzept. Unser Appell richtet sich zuerst und vor allem an den bisherigen Eigner René Benko und an CEO Miguel Müllenbach. Unternehmerisches Handeln hat sich stabilen, existenzsichernden Arbeitsplätzen und tragfähigen Unternehmensstrategien zu verpflichten.

Aus sozialetischer Sicht teilen wir mit Nachdruck die Forderung:
Eigentum verpflichtet!